



# Quarterly

**Vol. III 2009**



November 2009

**E-CONTROL**

# Quarterly

## Impressum



### **Herausgeber und Hersteller**

Energie-Control GmbH  
Rudolfsplatz 13a  
A-1010 Wien

### **Ansprechperson**

Mag. Esther Steiner  
Tel.: +43-1-24 7 24-704  
E-Mail: [esther.steiner@e-control.at](mailto:esther.steiner@e-control.at)

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Energie-Control GmbH vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Energie-Control GmbH ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe "Energie-Control GmbH" gestattet.

© Energie-Control GmbH

**Wien, November 2009**



### Allgemeine Entwicklungen

Einflussfaktoren des Stromverbrauchs	4
Einflussfaktoren des Gasverbrauchs	4
Verbraucherpreisindex und Energiepreise	5

### Strom

#### Mengen

Veränderung des Stromverbrauchs	5
Verbrauch der Gesamten Elektrizitätsversorgung	6
Aufbringung der Gesamten Elektrizitätsversorgung	6
Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke	7
Speicherinhalt	7
Brennstofflagerstand	8

#### Preise

Ausgleichsenergiekosten	8
Haushaltsstrompreis beim Local Player	9
Haushaltsstrompreise und Verbraucherpreisindex	9
Großhandelspreise (Futures- vs. Spotpreise)	10
Preisvergleich Strom und Primärenergieträger	10

### Gas

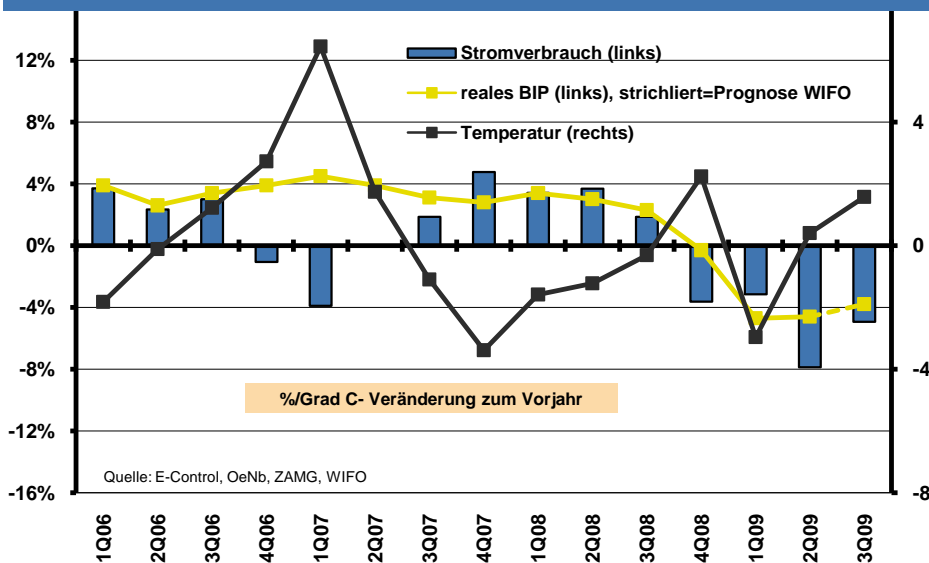
#### Mengen

Veränderung der Erdgasabgabe	11
Erdgasbilanz	11
Speicherinhalt	12
Ausgleichsenergieabrufe	12
Handelsmengen am CEGH (Gashub)	13

#### Preise

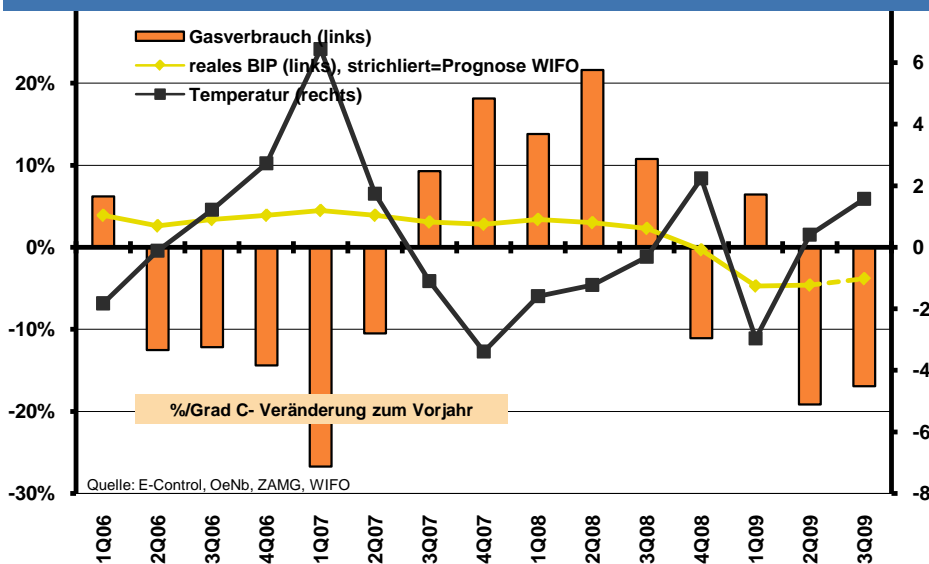
Haushaltsgaspreis beim Local Player	13
Preisvergleich Gas und Heizöl leicht	14
Ausgleichsenergiepreise	14

### Einflussfaktoren des Inländischen Stromverbrauchs [% , Grad C]



In Österreich wurden im zweiten Quartal 2009 15.385 GWh Strom verbraucht. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 4,9%. Die wirtschaftliche Situation spiegelt sich mit einem BIP-Rückgang seit Jahresbeginn wider und hat auch einen Einfluss auf den Gesamtstromverbrauch in Österreich.

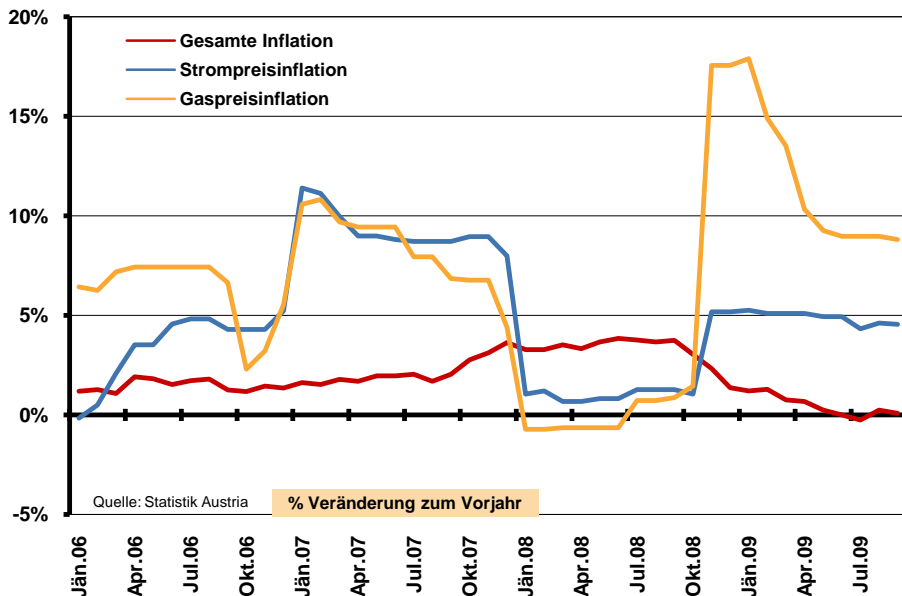
### Einflussfaktoren des Inländischen Gasverbrauchs [% , Grad C]



In Österreich betrug der Gasverbrauch im ersten Quartal 2009 13.121 GWh. Verglichen mit dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um 16,9%. Die wirtschaftliche Entwicklung dürfte damit auch auf den Gasverbrauch einen hohen Einfluss genommen haben als im Strombereich.

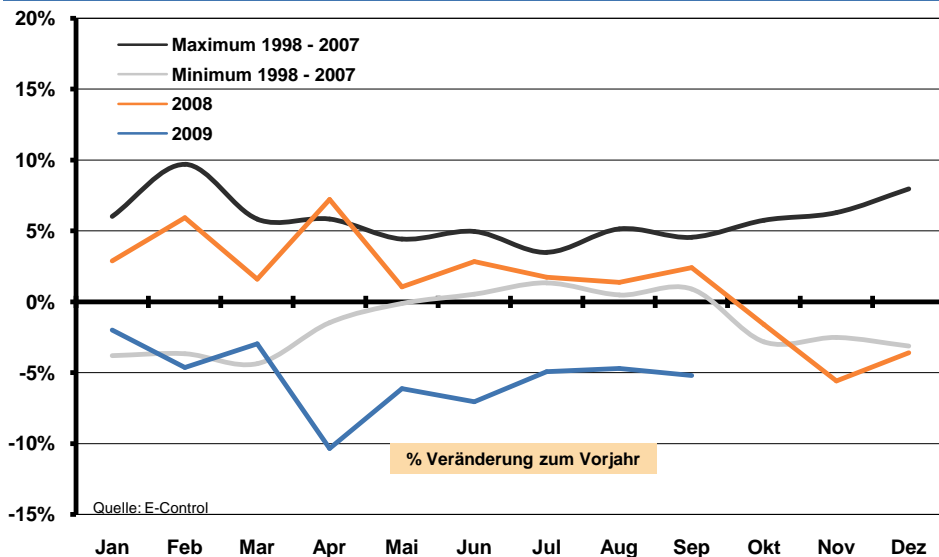
# Quarterly

## Allgemeine Entwicklungen/Strommengen



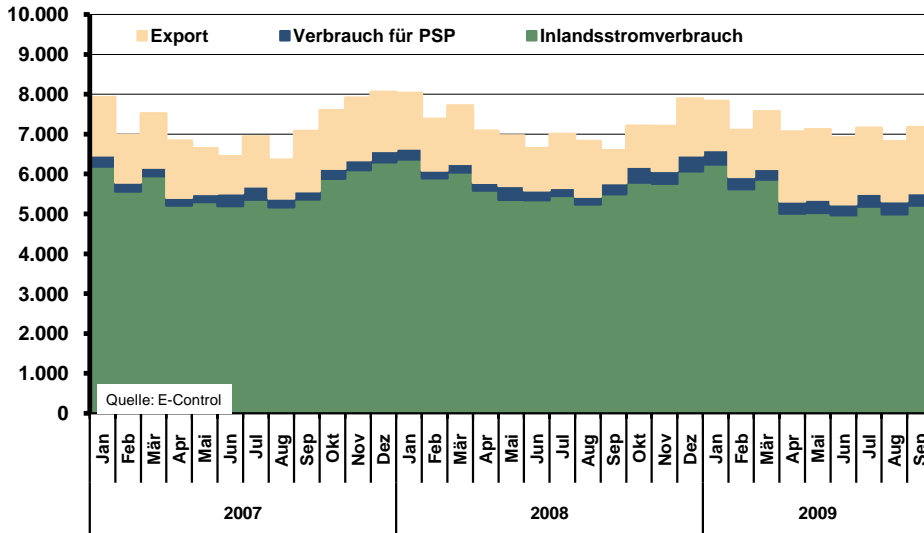
Nach einer Inflationsrate von -0,1% im Juli waren die Inflationsraten im August und September wieder positiv. Die Strom- und Gaspreisinflationen lagen über der Gesamtinflation (Strom: 4,3% bis 4,6% und Gas: 8,8% bis 9,0%)

### Inlandstromverbrauch Gesamte Elektrizitätsversorgung [%]



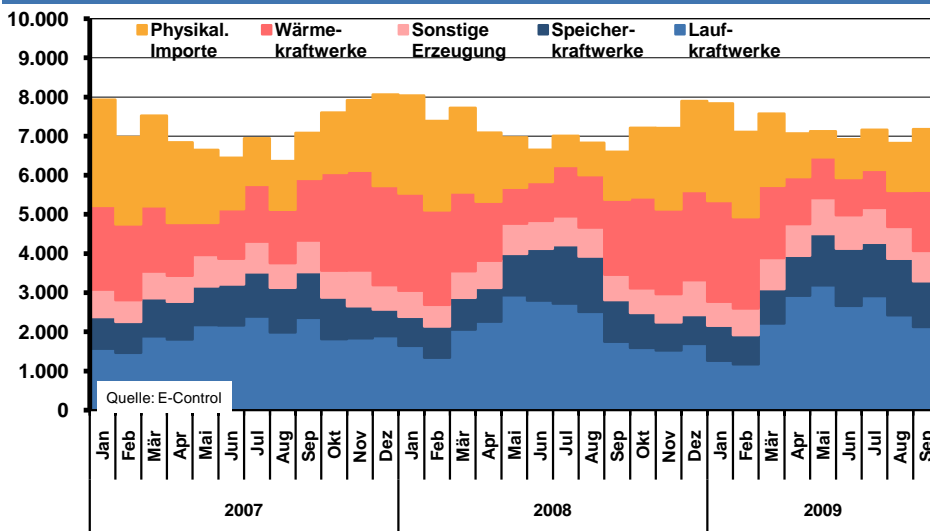
Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten 48,1TWh verbraucht, was einem Rückgang um 2,7TWh oder 5,2% entspricht. Der höchste Rückgang war dabei im zweiten Quartal mit 7,9% oder 1,3TWh gegeben. Im dritten Quartal wurden um 4,9% oder 0,8TWh und im zweiten Quartal um 3,2% oder 0,6TWh weniger verbraucht als im jeweiligen Vergleichszeitraum. Der höchste monatliche Rückgang wurde im April mit 10,3% oder 0,6TWh verzeichnet, der geringste im Jänner mit 2,0% bzw. 0,1TWh. Der rückläufige Trend hält nunmehr seit Oktober 2008 ununterbrochen an.

### Verbrauch in der Gesamten Elektrizitätsversorgung [GWh]



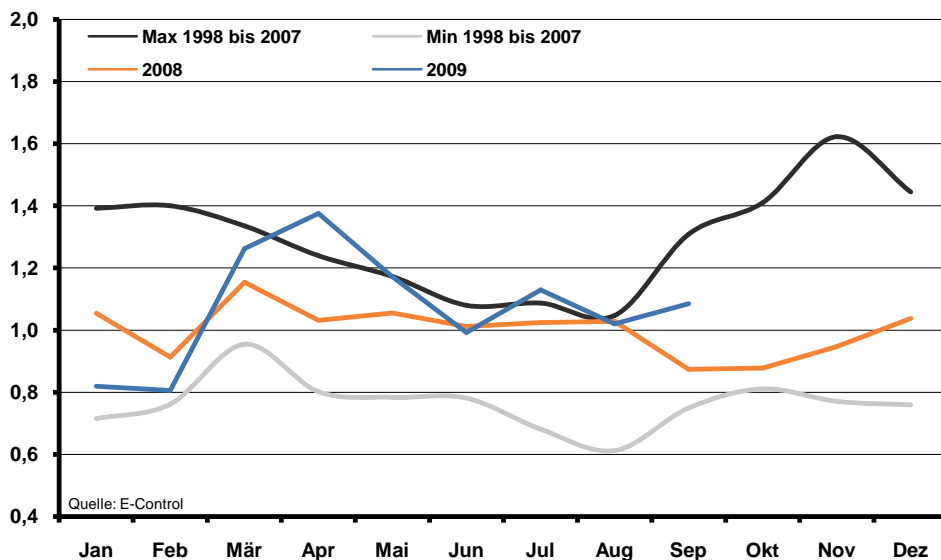
Im Bereich der gesamten Elektrizitätsversorgung wurden in den ersten neun Monaten insgesamt 48,1TWh im Inland verbraucht. Dies entspricht einem Verbrauchsrückgang um 5,2% oder 2,7TWh. Im Bereich der öffentlichen Versorgung wurden im gleichen Zeitraum 42,5TWh verbraucht, was einem Rückgang um insgesamt 1,9TWh oder 4,3% entspricht. Auffällig ist, dass mit Ausnahme des Monats April in allen anderen Monaten der Verbrauchsrückgang im Bereich der gesamten Elektrizitätsversorgung um bis zu 2 %-Punkte höher war, als der Rückgang im öffentlichen Netz.

### Aufbringung in der Gesamten Elektrizitätsversorgung [GWh]



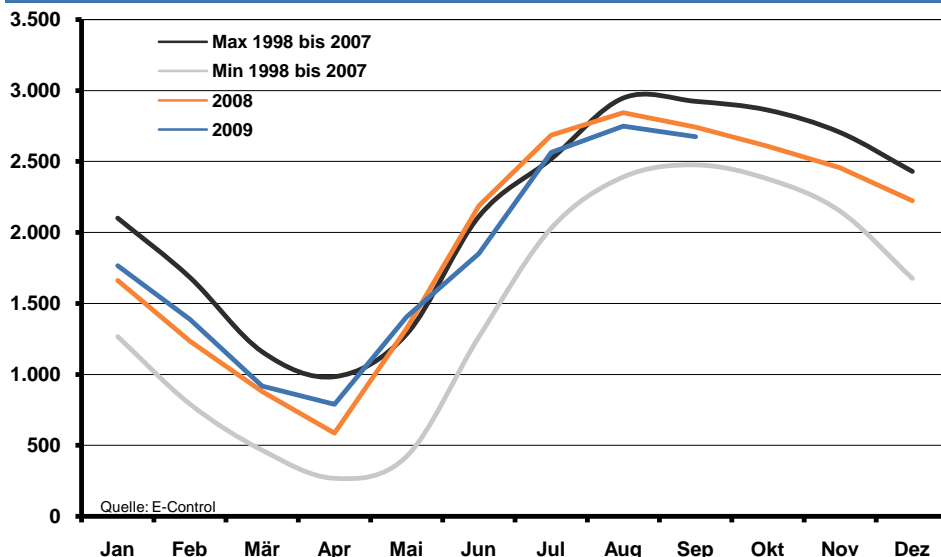
Wesentliche Einflussfaktoren für die Entwicklung der Stromaufbringung waren einerseits der teilweise sehr starke Verbrauchsrückgang sowie andererseits durch ein vor allem im zweiten und dritten Quartal überdurchschnittliches Wasserdargebot. Dementsprechend erzeugten die Laufkraftwerke um 4,4% und die Speicherkraftwerke um 7,5% mehr als im Vorjahr. Die Erzeugung der großen Wärmekraftwerke ging um 10,1% zurück, während die sonstige Erzeugung (im Wesentlichen kleine Wärme- und Laufkraftwerke) um 15% anstieg. Damit kehrte sich das Importsaldo von 2,3TWh im Vorjahr auf einen Exportüberschuss von 0,8TWh im Berichtszeitraum.

### Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke



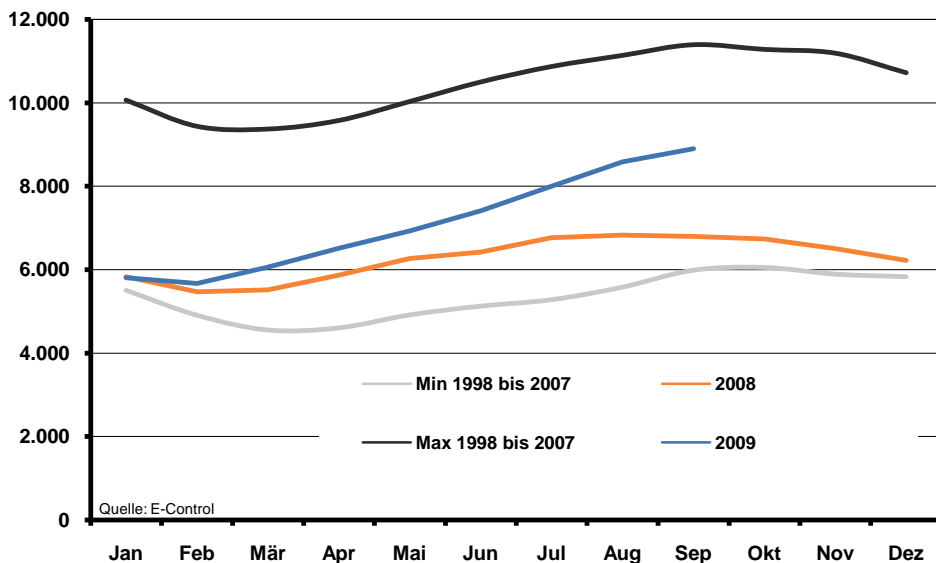
Der Erzeugungskoeffizient lag mit 1,08 für den gesamten Zeitraum um 8% über dem langjährigen Mittelwert und um 7% über dem des Vorjahres. Das Wasserdargebot war teilweise sehr unterschiedlich: so war im Jänner und Feber mit Erzeugungskoeffizienten von 0,82 und 0,81 ein sehr geringes Wasserdargebot, während ab März das Wasserdargebot gut oder zumindest durchschnittlich war.

### Inhalt der Jahresspeicher zum Monatsletzten [GWh]



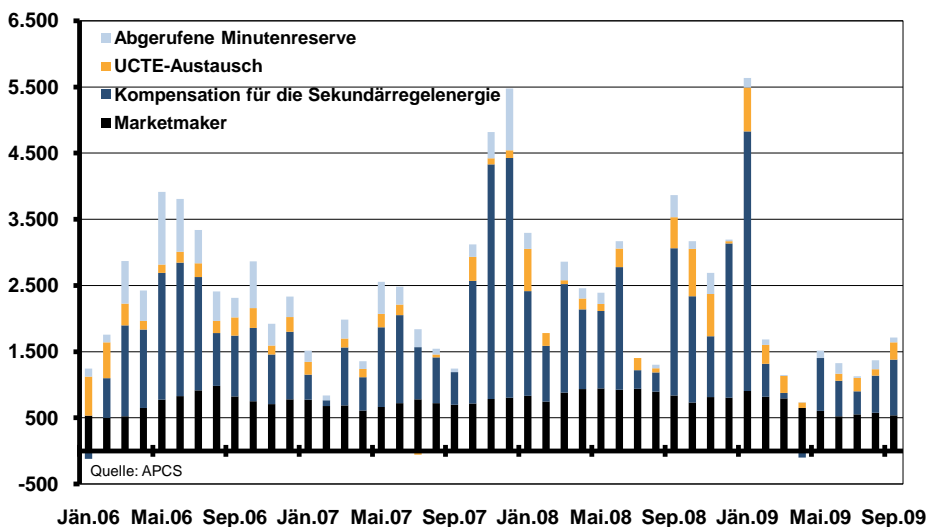
Ende September waren in den Großspeichern 2,7TWh vorrätig, was einem Füllungsgrad von 83,5% entspricht. Zum selben Stichtag des Vorjahres waren mit etwas über 2,7TWh ein etwas höherer Speicherstand gegeben. Auffallend ist, dass die Speicherstände bis einschließlich April geringer als im Vorjahr waren und die Stände ab Mai jeweils etwa dem Vorjahresniveau entsprechen. Insgesamt liegt die Speicherlinie der beiden Jahre teilweise über oder zumindest am maximalen Speicherstand der letzten zehn Jahre.

Brennstofflagerstand zum Monatsletzten [GWh]



Bei den Wärmekraftwerken der öffentlichen Erzeuger waren zum 30. September insgesamt 8,9TWh an festen und flüssigen fossilen Brennstoffen gelagert. Damit sind die Primärenergilager um über 2TWh über dem Vergleichswert im Vorjahr.

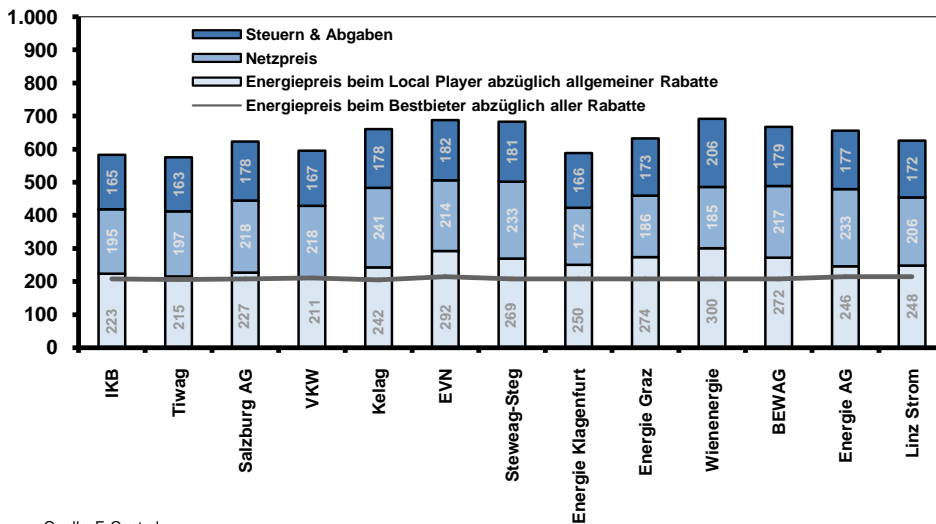
Monatliche Ausgleichsenergiekosten Strom [1.000 €]



Die Abbildung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung der Ausgleichsenergiekosten in der Regelzone der APG. Die Kosten variieren über die Monate und spiegeln einerseits die allgemeine Richtung der Regelzonenabweichungen, andererseits das Großhandelspreisniveau wider. Im 3. Quartal 2009 zeigt sich die Entwicklung der Ausgleichsenergiekosten im Vergleich zu den Vormonaten weitgehend stabil und deutlich niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dies resultiert hauptsächlich aus dem Zusammenhang mit den Großhandelspreisen.



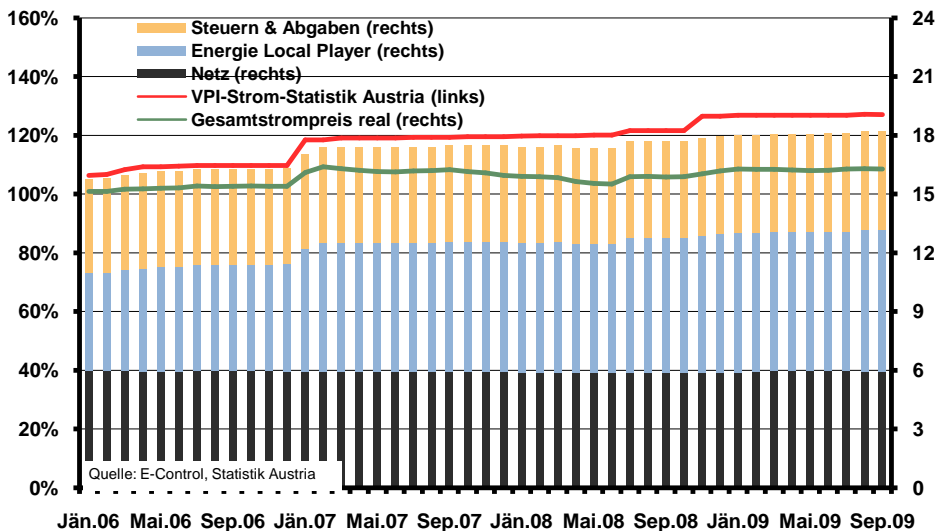
## Aufwendungen eines Durchschnittlichen Stromkunden beim Local Player (Stand September 2009, 3.500 kWh) [€/Jahr]



Quelle: E-Control

In der nebenstehenden Grafik sind zum einen die jährlichen Aufwendungen eines durchschnittlichen Stromkunden beim lokalen Versorger und zum anderen die Höhe des Energiepreises beim jeweils günstigsten Energielieferanten abgebildet. Demnach können Haushaltskunden der Wienenergie durch einen Lieferantenwechsel am meisten einsparen (etwa 112 €/Jahr bei einem Verbrauch von 3.500 kWh). Im zweiten Quartal 2009 führte die Tiwag sowie die TKB Preiserhöhungen durch. Mit Stand September 2009 war der günstigste Lieferant je nach Netzgebiet VKW, Wels Strom, Kelag, Salzburg AG oder Tiwag.

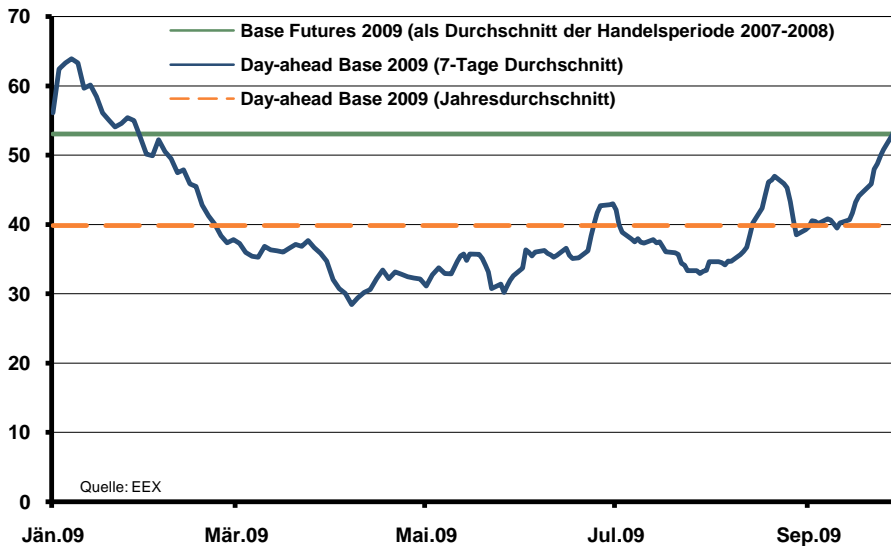
## Haushaltsstrompreis Tarifikalkulator (3.500 kWh) vs. Index Statistik Austria [%, Cent/KWh]



Die Haushaltsstrompreise sind im Laufe des dritten Quartals weiter gestiegen. In Summe befinden sich die Preise nach wie vor auf einem konstant hohen Niveau, was auch durch den Strompreisindex der Statistik Austria verdeutlicht wird. Aus der Abbildung wird außerdem ersichtlich, dass trotz der unterschiedlichen Erhebungsmethoden von Statistik Austria und E-Control die beiden Zeitreihen für den Haushaltsstrompreis einen ähnlichen Verlauf aufweisen.

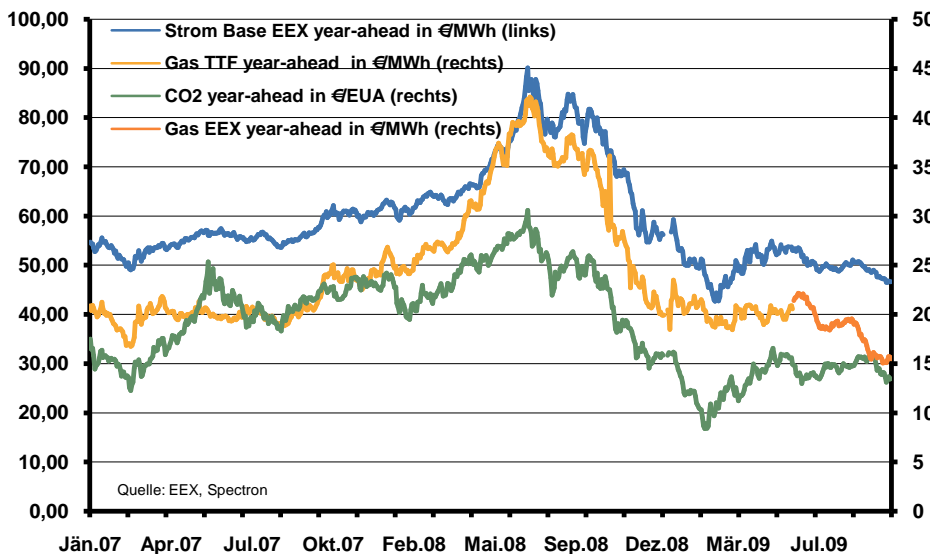


Strom Großhandelspreise (Futures vs. Spot) [€/MWh]



Die deutsche und österreichische Strombörse sahen im 3. Quartal eine Stabilisierung des Preisniveaus, sowohl an den Spotmärkten als auch im Derivativhandel. Aufgrund des im Vergleich dazu relativ hohen Preisniveaus der letzten zwei Handelsjahre wäre es somit günstiger gewesen, den Bedarf an den Spotmärkten abzudecken. Dabei lag der Durchschnittswert des EEX Phelix Future Base Kontrakt der Handelsperiode 2007/08 bei 53,06 €/MWh, während der EEX Phelix Day-ahead Base im 3. Quartal durchschnittlich mit 39,87 €/MWh notierte. Im Vergleich dazu lag dieser Wert im 2. Quartal bei 39,85 €/MWh.

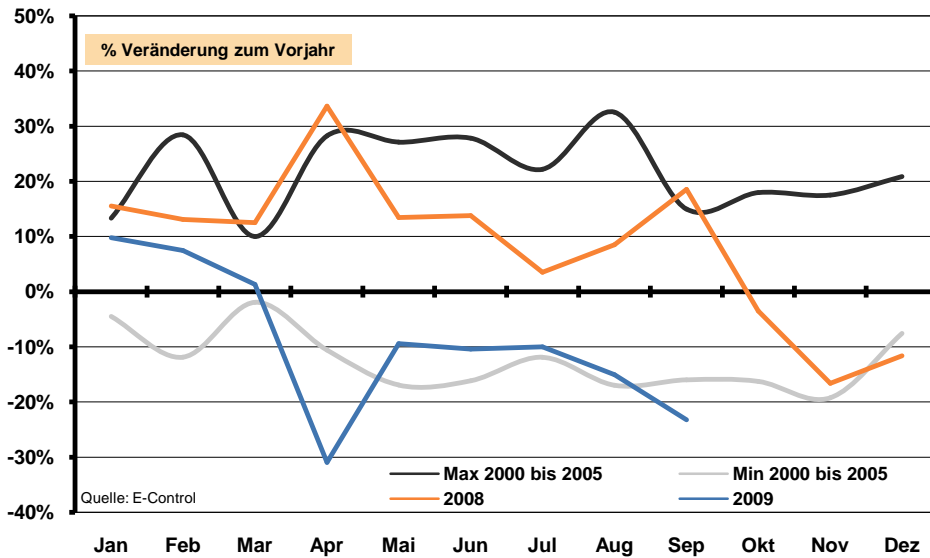
Strom Großhandelspreis vs. Primärenergieträger [€/MWh; €/t]



Das 3. Quartal 2009 war im Großteil der Energiehandelsmärkte 2009 im Zeichen einer langsam einsetzenden Stabilisierung. Die in den ersten zwei Quartalen anhaltenden Preisrückgänge konnten somit gestoppt werden. Eine Ausnahme bildet der EEX year-ahead Gaspreis, welcher auch im 3. Quartal den Abwärtstrend nicht umkehren konnte. Grund dafür ist vor allem das Überangebot an Gas in Europa. Dieser Überschuss steht in kausalem Zusammenhang mit dem wirtschaftlich bedingten Nachfragerückgängen in Europa, wie auch den unflexiblen, langfristigen Verträgen der Händler.



### Monatliche Veränderung der Erdgasabgabe [%]

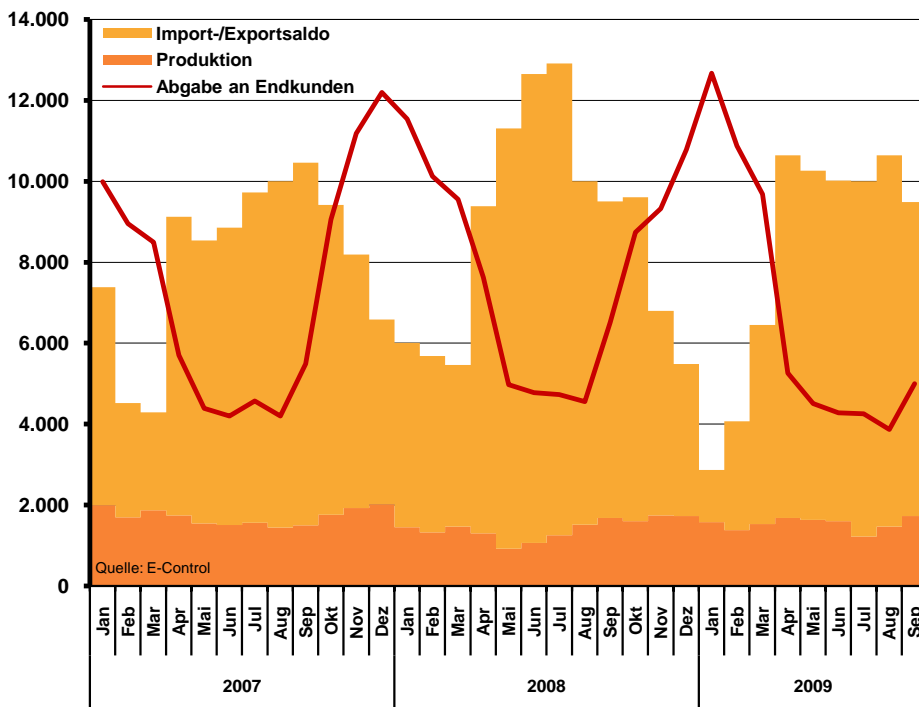


Insgesamt wurden 60,4TWh (5,4Mrd.Nm<sup>3</sup>) Erdgas in den ersten neun Monaten an Endkunden abgegeben. Dies entspricht einem Rückgang um 16,9% oder um 4,0TWh bzw. 0,4Mrd.Nm<sup>3</sup>.

Mit Ausnahme des ersten Quartals ging die Endabgabe ab April in jedem Monat zurück, wobei im April und im September mit 31,0% bzw. 23,2% die jeweils höchsten Rückgänge verzeichnet wurden. In den anderen Monaten ging der Erdgasverbrauch um jeweils rd. 10% zurück.

Da infolge der Witterungsbedingungen sowohl der Gaseinsatz in Kraftwerken wie auch jener für Heizzwecke im ersten Quartal 2009 deutlich über jenem des Vorjahres lag, würde sich bei entsprechender Bereinigung auch für die ersten drei Monate 2009 ein Rückgang im Verbrauch ergeben.

### Monatliche Erdgasbilanz [GWh]

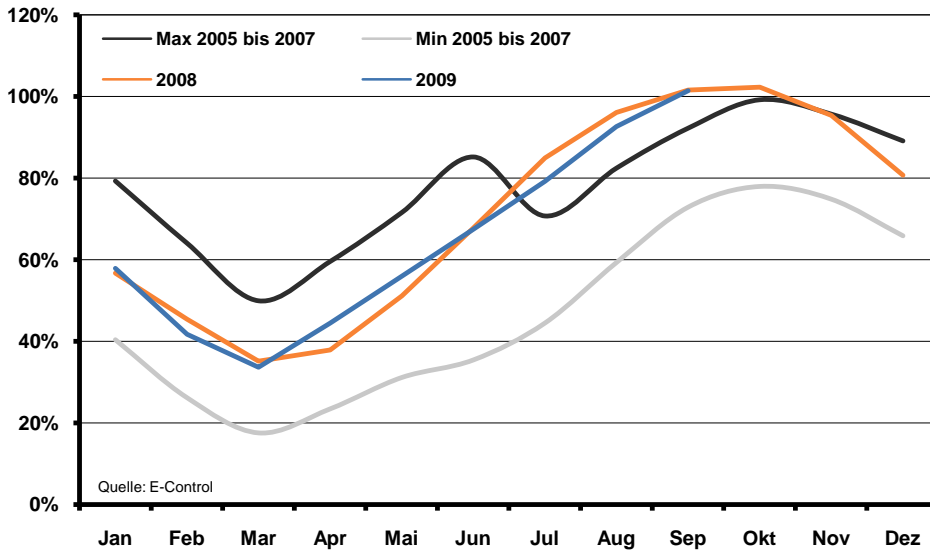


Der Rückgang des inländischen Gasverbrauchs um 4,0TWh bzw 0,4Mrd.Nm<sup>3</sup> hatte, bedingt auch durch die Importeinschränkungen im Jänner, unterschiedliche Entwicklungen bei den einzelnen Aufbringungskomponenten zur Folge. So wurden insgesamt um 4,8TWh (0,4Mrd.Nm<sup>3</sup>) netto mehr aus den Speichern entnommen als 2008, wobei die Nettoentnahme im ersten Quartal deutlich über jener im Vorjahr lag.

Die inländische Produktion wurde insgesamt um 15,5% auf 13,8TWh bzw. 1,2Mrd.Nm<sup>3</sup> gesteigert, wobei die Produktionserhöhung vor allem im zweiten Quartal erfolgte.

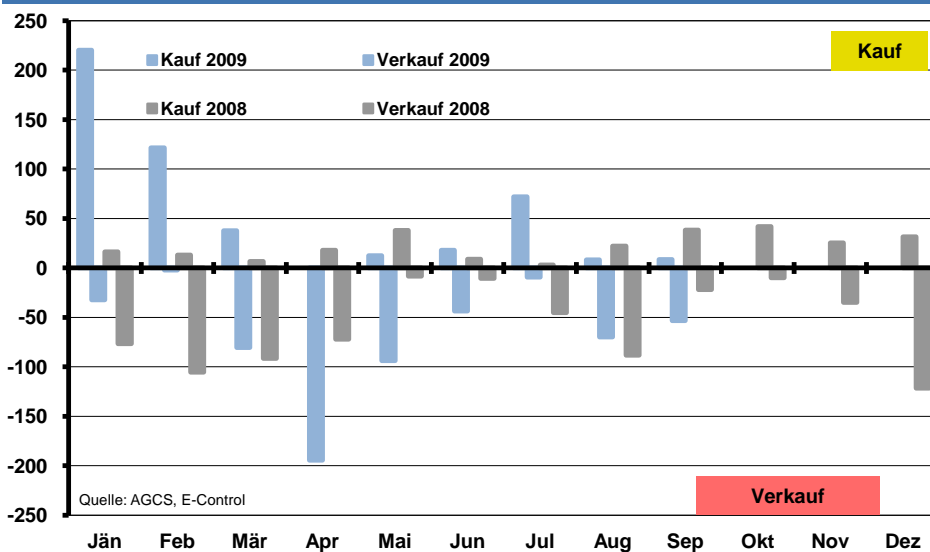
Dem gegenüber wurden die Netto-Importe um 14,6% auf 60,6TWh bzw. 5,5Mrd.Nm<sup>3</sup> reduziert.

### Inhalt der Gasspeicher zum Monatsletzten [%]



Trotz der höheren Netto-Entnahme aus den Speichern war Ende September der gesamte Speicherinhalt mit 46,2TWh bzw. 4,2Mrd.Nm<sup>3</sup> nur geringfügig niedriger als zum gleichen Stichtag des Vorjahres (46,3TWh bzw. 4,2Mrd.Nm<sup>3</sup>). Dies ist vor allem auf den mit 36,6TWh (3,3Mrd.Nm<sup>3</sup>) sehr hohen Ausgangswert Ende Dezember 2008 gegenüber Ende 2007 (32,1TWh bzw. 2,9Mrd.Nm<sup>3</sup>) zurück zu führen.

### Monatliche Ausgleichsenergieabrufe 2008/2009 [GWh]



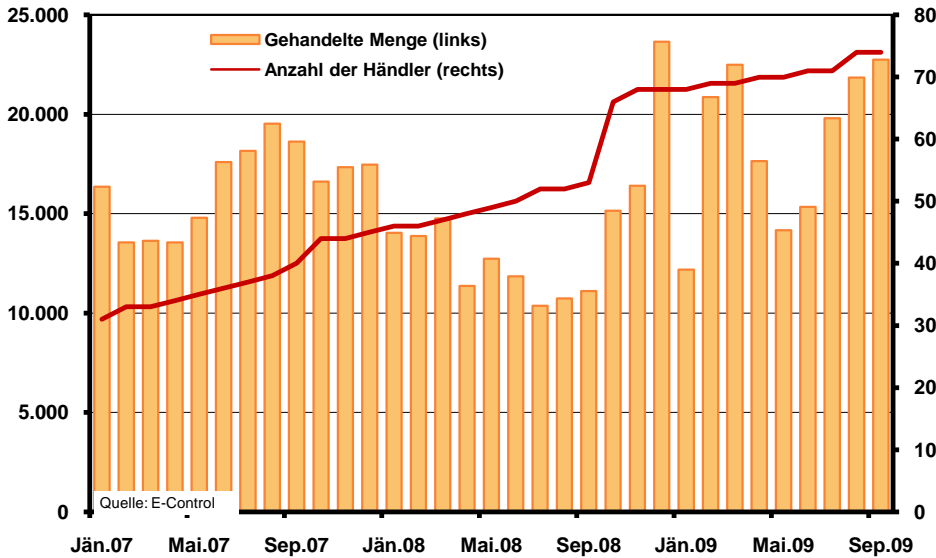
Im September 2009 betrug der Anteil der physikalischen Ausgleichsenergie am Gesamtverbrauch der Regelzone Ost etwa 1,31 %. In 73% der Stunden tätigte der Regelzonenführer keinen Abruf und nutzte das Linepack zur Steuerung des Netzes. In den Stunden, in denen der Regelzonenführer Ausgleichsenergie abrufen musste, wurden im dritten Quartal 2009 deutlich mehr Ausgleichsenergie aus dem Netz verkauft als gekauft.

# Quarterly

## Gasmengen/Gaspreise

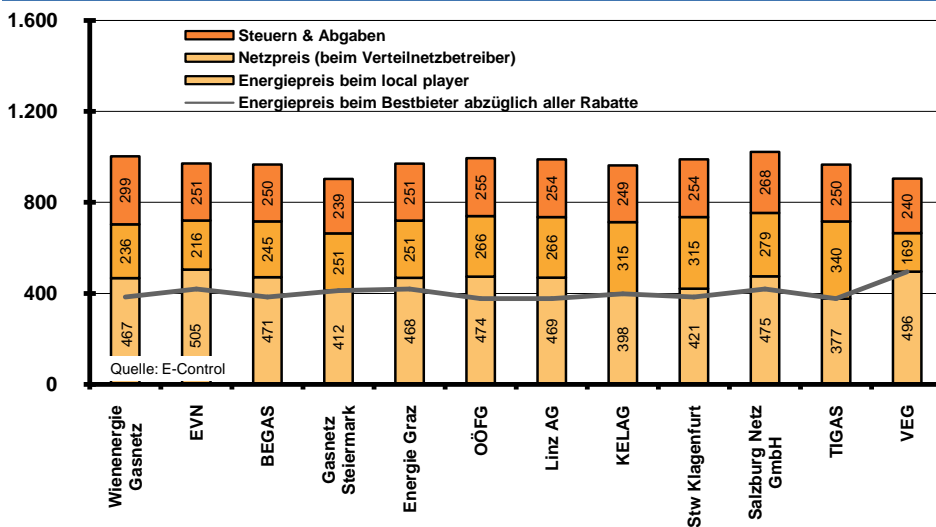


Entwicklung gehandelter Mengen und Händler am CEGH [GWh; Anzahl]



Seit Oktober 2005 werden die Handelsmengen am Central European Gas Hub Baumgarten auf der Homepage des CEGH ([www.gashub.at](http://www.gashub.at)) veröffentlicht. Diese Handelsmengen (Title Tracking) sind im 3. Quartal 2009 im Vergleich zum 2. Quartal 2009 um ca. 37% gestiegen, der physikalische Durchfluss um ca. 33%. Die Churn Rate (Umschlagshäufigkeit) ist im Vergleich zum 2. Quartal gesunken und lag im September 2009 bei 2,95. Die Zahl der aktiven Händler betrug im September 2009 74 und ist damit im Vergleich zu letztem Quartal wiederum angestiegen. Die Liste aller gemeldeten Gashändler und weitere Informationen können unter [www.gashub.at](http://www.gashub.at) eingesehen werden.

Aufwendungen eines Durchschnittlichen Heizkunden beim Local Player (Stand September 2009, 15.000 kWh) [€/Jahr]



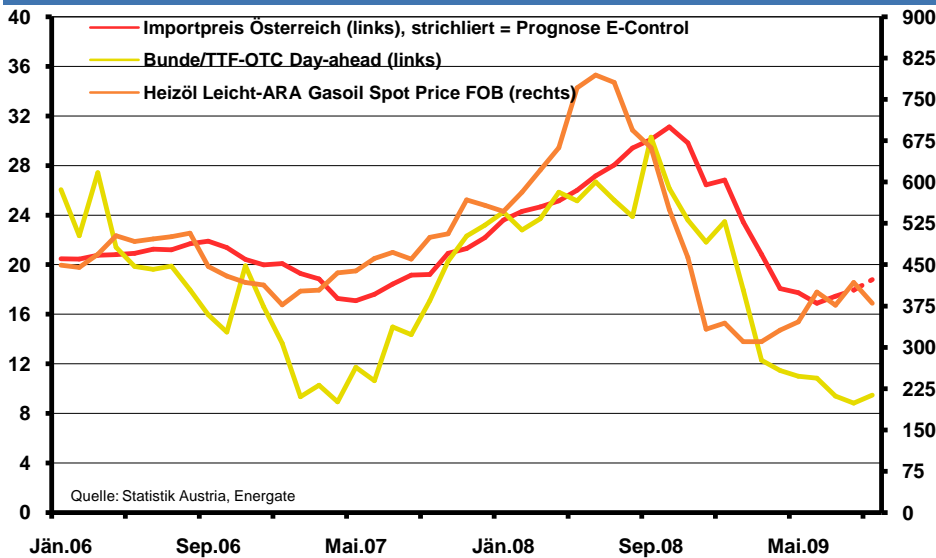
Nachdem der Importpreis seit September 2008 kontinuierlich gesunken ist und im Juni 2009 das Niveau vom Mai 2007 erreicht hat, steigt er zu Beginn des dritten Quartals wieder an. Einige Unternehmen werden aufgrund der nun fast seit einem Jahr anhaltenden Tendenz sinkender Importpreise die Energiepreise im vierten Quartal reduzieren. Das größte Einsparungspotenzial beim Wechsel vom Local Player zum Billigstbieter haben dabei per 9/2009 Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch von 15.000 kWh im Netzgebiet der Erdgas OÖ (116 €/Jahr).

# Quarterly

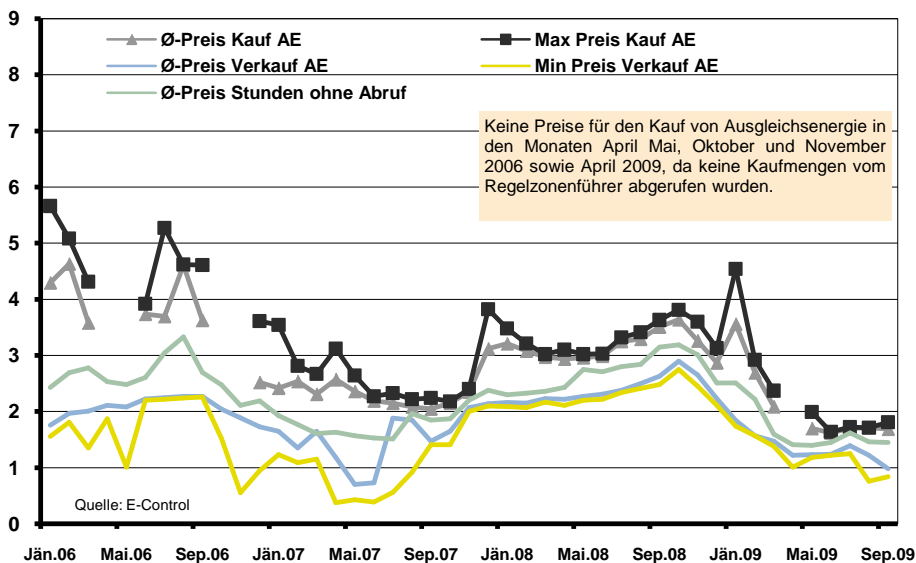
## Gaspreise



Großhandelspreise Gas vs. Heizöl leicht [€/MWh; €/mt]



Der Preis für Heizöl Leicht sinkt seit dem historischen Höchstwert im Juni 2008 (794,40 €/mt) bis März 2009 kontinuierlich auf ein Niveau von 310,65 €/mt und steigt bis Ende des dritten Quartals 2009 wieder auf 380,22 €/mt. Ebenso steigt der Erdgasimportpreis zu Beginn des dritten Quartals 2009 - entsprechend der Ölpreisentwicklung - wieder und erreicht laut Prognose zu Jahresende einen Wert von ca. 20 €/MWh. Am niederländischen TTF setzt sich der Trend sinkender Spotpreise auch im 3. Quartal fort, wobei jedoch per September 2009 ein leichter Anstieg ersichtlich ist (von € 8,85 im August 2009 auf € 9,49) .



Im September 2009 wurde für den Kauf von Ausgleichsenergie von den AE-Anbietern (Einspeisung ins Netz) ein Durchschnittspreis von 1,69 cent/kWh verrechnet. Für den Verkauf von Ausgleichsenergie an die Ausgleichsenergieanbieter (Entnahme aus dem Netz) wurde ein Durchschnittspreis von 0,98 cent/kWh verrechnet. In den Stunden ohne Abruf (also knapp 73% der Gesamtstunden des Monats) betrug der Preis für Ausgleichsenergie 1,45 cent/kWh. Für Abweichungen vom Fahrplan haben Bilanzgruppen daher durchschnittlich 1,45 cent/kWh gezahlt oder erhalten. Insgesamt sind die Ausgleichsenergiepreise im dritten Quartal 2009 für den Verkauf von Ausgleichsenergie gesunken, für den Kauf und in den Stunden ohne Abruf im Wesentlichen konstant geblieben.